

JOURNAL FÜR ERNÄHRUNGSMEDIZIN

WIDHALM K
Editorial

*Journal für Ernährungsmedizin 2003; 5 (4) (Ausgabe für
Österreich), 3*

Homepage:

**[www.kup.at/
ernaehrungsmedizin](http://www.kup.at/ernaehrungsmedizin)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Mit Nachrichten der



**INTERDISZIPLINÄRES ORGAN FÜR PRÄVENTION UND
THERAPIE VON KRANKHEITEN DURCH ERNÄHRUNG**

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





K. Widhalm

Liebe Leserinnen und Leser!

Empfehlungen für eine „Gesunde Ernährung“ gibt und gab es in den letzten Jahren zu Tausenden: So wurde genau beschrieben, wieviel Prozent der Gesamtenergiezufuhr von Fetten oder Kohlenhydraten zu decken sind, wieviel Prozent auf gesättigtes und ungesättigtes Fett entfallen sollen und wieviel Energie ein durchschnittlicher Mensch zu sich nehmen sollte. Darüber hinaus gibt es eine Unzahl von Empfehlungen für Diäten zum Abnehmen mit den unterschiedlichsten und zum Teil skurrilsten Kostformen, Diätbücher, Tabellenkataloge etc. Dem gegenüber steht die Tatsache, daß die Prävalenz des Übergewichts und die daraus resultierenden Folgeerkrankungen dramatisch zugenommen haben.

Meine Mitarbeiter haben gemeinsam mit mir versucht, aus den vielen „Ernährungspyramiden“ eine innovative zu kreieren, die ganz konkrete Ziele verfolgt. So haben wir erstmals in eine Ernährungsempfehlung die körperliche Aktivität inkludiert, ebenso Getränke und darüber hinaus Tendenzen angezeigt, die veranlassen sollen, die Ernährungsgewohnheiten in eine gewisse Richtung zu verschieben bzw. zu verändern: So ist zwar Fisch an der breiteren Basis unter „Fleisch“ dargestellt, was heißen soll, daß der Trend in Richtung „mehr Fisch, weniger Fleisch“ gehen sollte. Auch Öle und Fette sind in dieser Tabelle nicht in einen Topf geworfen und nicht an oberster Stelle („selten“) positioniert, sondern in der Mitte, jedoch haben wir uns nicht gescheut, die Produkte beim Namen zu nennen.

Nach heutigen Erkenntnissen sind Rapsöl und Olivenöl jene Produkte, die bevorzugt verwendet werden sollten. Diese Pyramide wurde mittlerweile von der Österreichischen Ärztekammer approbiert, von der Akademie für Ernährungsmedizin empfohlen und soll nun den öffentlichen Stellen in Österreich (Ministerien etc.) zur weiteren Verbreitung empfohlen werden.

Zum Thema „Gentechnik“ beschreibt Prof. Jany im 2. Teil seines Artikels die Zusammenhänge zwischen moderner Technologie auf Basis der Molekularbiologie und der Anwendung im Pflanzenbereich. Eine klare und kritische Auseinandersetzung mit dem Thema ist unumgänglich, jeder Arzt und mit Ernährung beschäftigte Wissenschaftler muß darüber ausführlich informiert sein.

Der in letzter Zeit in Diskussion stehenden Berechtigung hinsichtlich der Tätigkeit im Bereich der Ernährungsberatung wird von Dr. Thomas Holzgruber, dem Rechtsreferenten der Ärztekammer für Wien, in einem ausführlichen Artikel Rechnung getragen: Es geht dabei nicht darum, irgendeine Berufsgruppe von der Ernährungsberatung fernzuhalten, sondern besonders darum, wer wofür die Verantwortung trägt und wie die gesetzlichen Regelungen im Falle einer Auseinandersetzung die Befugnisse den einzelnen Berufsgruppen zuordnen. Die Zuständigkeit und der Handlungsspielraum müssen den, in diesem wichtigen Bereich der Gesundheitsinformation handelnden Personen klar sein.

Ein weiterer Artikel beschäftigt sich mit der Frage, was probiotische Säuglingsnahrungen, die bisher verfügbare Präparate ersetzen sollen, können. Es wurde in einer kurzen Übersicht versucht, das heutige Wissen – insbesondere aus klinischen Studien – zusammenzustellen. Hoffentlich eine praktische Anleitung für alle, die mit der Ernährung von Säuglingen zu tun haben.

Verleger, Herausgeber und Redakteure hoffen auf eine interessierte Leserschaft, die aufgefordert wird, auch ein Echo mit dem einen oder anderen Leserbrief, den wir vorhaben zu veröffentlichen, an uns zurückzugeben.

Mit freundlichen Grüßen
K. Widhalm

Herausgeber:

Prof. Dr. Kurt Widhalm, Wien

Chefredaktion:

Prof. Dr. Bernhard Ludvik, Wien
Prof. Dr. Kurt Widhalm, Wien

Wissenschaftlicher Beirat:

D. Balogh, Innsbruck
W. Druml, Wien
R. Gasser, Graz
A. Golay, Genf
J. M. Hackl, Innsbruck

F. Hoppichler, Salzburg
K.-D. Jany, Karlsruhe
M. Kunze, Wien
M. Lechleitner, Innsbruck
M. Lindschinger, Eggersdorf

H. Lochs, Berlin
E. Roth, Wien
G. Scherthaner, Wien
H. Toplak, Graz
Th. C. Wascher, Graz